

IFFF Dortmund | Köln, 9. bis 14. April 2013 in Dortmund

Pressemeldung 11. März 2013

Spielfilmpreis für Regisseurinnen wird zum 5. Mal in Dortmund vergeben Acht Filme konkurrieren um ein Preisgeld von 25.000 Euro

<p>Internationale Jury</p>	<p>Der Internationale Spielfilmpreis für Regisseurinnen wird in diesem Jahr bereits zum fünften Mal vergeben. Dank der Unterstützung durch die RWE Vertrieb AG kann auch 2013 eine Regisseurin für ihre kontinuierliche und inhaltlich wie formal wegweisende Arbeit ausgezeichnet werden. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis wird von einer internationalen Jury vergeben, für die die libanesische Regisseurin Jocelyne Saab, Marian Masone, Programmleiterin des Lincoln-Center New York und die deutsche Schauspielerin Marita Breuer ihre Mitarbeit zugesagt haben.</p>
<p>Teilung des Preisgeldes</p>	<p>Das Preisgeld wird zwischen der Regisseurin (15.000 Euro) und dem deutschen Verleih (10.000 Euro) geteilt, um die Kinoauswertung des Preisträgerfilms in Deutschland zu fördern. Die Resonanz der Branche auf den Preis war so groß wie nie zu vor. Rund 100 aktuelle Spielfilme aus 50 Ländern wurden für die Auswahl berücksichtigt.</p>
<p>Acht Filme aus acht Ländern</p>	<p>Die Wettbewerbsfilme bieten einen Querschnitt des aktuellen Filmschaffens internationaler Regisseurinnen. Vertreten sind Genrefilme wie der koreanische Thriller Pluto oder das Roadmovie Jackie aus den Niederlanden/USA. Auseinandersetzungen mit der jüngeren Geschichte ihres Landes liefern der österreichisch-deutsche Beitrag Die Lebenden und Children of Sarajevo aus Bosnien-Herzegowina. Berührende Porträts von Frauenleben im 21. Jahrhundert sind in dem vietnamesischen Beitrag Mother's Soul und Watchtower aus der Türkei zu sehen. Auch die gesellschaftliche und emotionale Situation von Männern beschäftigt viele Regisseurinnen in ihren aktuellen Arbeiten. Im Wettbewerb zeigen das die Filme Snackbar, dem zweiten Beitrag aus den Niederlanden und der Teddy-Preisträger In the Name of aus Polen.</p>
<p>Teile des Wettbewerbs sind auch in Köln zu sehen.</p> <p>Preisverleihung: 14. April 2013</p>	<p>In Dortmund werden alle Filme von den Filmschaffenden präsentiert und im Anschluss an die Vorstellungen in Filmgesprächen diskutiert. Eine kleine Auswahl kann auch parallel in Köln präsentiert werden als Brückenschlag zwischen beiden Festivalstandorten. Der Preis wird am 14. April im Rahmen der feierlichen Preisverleihung im Dortmunder U verliehen.</p>



Children of Sarajevo

Aida Begic, Bosnien-Herzegowina 2012, 90'

Rahima (23) und Nedim (14) sind Weisen des Bosnienkrieges. Sie leben in Sarajewo in einer Nachkriegsgesellschaft, die ihren moralischen Kompass verloren hat. Rahima arbeitet in einem schicken Restaurant und versucht das Sorgerecht für Nedim zu behalten. Dann wird Nedim in eine Prügelei mit dem Sohn eines künftigen Ministers verwickelt.

„16 Jahre lang haben wir es in Bosnien nicht geschafft den Übergang von einem Staat in einen anderen zu bewältigen. Das Ergebnis ist ein andauerndes Gefühl von Hilflosigkeit und die Unfähigkeit Pläne für die Zukunft zu machen. Fast zwei Jahrzehnte nach dem Krieg haben wir Angst über das ‚Morgen‘ nachzudenken, und wir leben in einem nicht enden wollenden ‚Heute‘“. (A. Begic)

Mi 10.4., 17.30 Uhr, Kino im U

Do 11.4., 20 00 Uhr, Filmforum NRW (Köln)

Die Lebenden

Barbara Albert, Österreich/Deutschland/Polen 2012, 112'



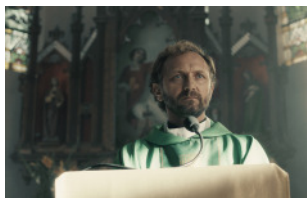
Die Lebenden erzählt die persönliche Reise der 25jährigen Sita (Anna Fischer) in die belastete Vergangenheit ihrer Familie. Als sie zufällig ein Foto des geliebten Großvaters in SS-Uniform entdeckt, verweigert ihr der Vater (August Zirner) jede Auskunft. Sitas Reise ins Verstehen führt sie von Berlin über Wien und Warschau bis nach Rumänien. Barbara Alberts vierter Spielfilm ist die autobiografisch inspirierte Geschichte einer Frau auf der Suche nach ihren eigenen Wurzeln und erzählt von Heimatlosigkeit und Selbstfindung, von Hoffnung und Verantwortung.

Fr 12.4., 17.30 Uhr, Kino im U

Sa 13.4., 15.00 Uhr, Filmforum NRW (Köln)

In the Name of - W imie...

Małgośka Szumowska, Polen 2012, 96'



Der katholische Priester Adam (gespielt von dem polnischen Star Andrzej Chyra) wird in die Provinz versetzt, wo er mit schwer erziehbaren Heranwachsenden arbeitet. Es ist eine reine Männerwelt, eine Welt voller Testosteron, Fäkalsprache, Alkohol, Joints und anderer verbotener Sachen. Die eindeutigen Avancen von Ewa lehnt Adam ab. Doch es ist nicht nur dem Zölibat geschuldet, dass er ihre Leidenschaft nicht erwidert. Als er Łukasz begegnet, dem stillen Jungen aus einfachen Verhältnissen, fällt ihm die selbst gewählte Enthaltensamkeit immer schwerer. Mit ihrem bildgewaltigen Film greift Szumowska das Thema der Homosexualität unter Priestern auf und erzählt vom inneren Kampf eines moralisch integren Menschen, der sich vor Sehnsucht und Einsamkeit beinahe verzehrt.

Sa 13.4., 17.30 Uhr, Kino im U



Jackie

Antoinette Beumer, Niederlande/USA 2012, 100'

Ein Anruf stellt Sofies und Daans Welt auf den Kopf: Ihre Mutter Jackie liegt mit Knochenbruch in einem US-Krankenhaus. Die Zwillingsschwestern (Carice und Jelka van Houten) haben Jackie nie zuvor gesehen. Für Daan ist sie „die Eizellen-Lieferantin“, mit der sich ihre schwulen Väter ihren Kinderwunsch erfüllten. Die Schwestern fliegen zu ihrer Mutter – Holly Hunter brilliert in der Rolle des kauzigen Althippies Jackie. Mit Jackies altem Wohnmobil machen sich die drei Frauen quer durch New Mexico auf den Weg zum Rehasentrum, eine kathartische Reise in jeder Hinsicht.

Fr 12.4., 20.00 Uhr, Kino im U

Sa 13.4., 20.00 Uhr, Filmforum NRW (Köln)



Mother's Soul - Tãm Hôn Me (Deutschlandpremiere)

Pham Nhue Giang, Vietnam 2011, 93'

Lan und ihre 9jährige Tochter Thu verkaufen Früchte auf einem kleinen Wochenmarkt, das Geld reicht kaum zum Überleben. Dann verliert sich Lan in einer verzweifelten Beziehung zu einem verheirateten Mann. Thu bleibt dabei auch emotional auf der Strecke. Ihre Sehnsucht nach Zuwendung richtet sie auf den kleinen Dang, der seine Eltern verloren hat. Doch auf Dauer sind die Kinder mit der Abwesenheit der Erwachsenen überfordert.

„Mein Film ist ein Manifest für das Recht der Kinder auf Liebe und Fürsorge durch ihre Familien und die Gesellschaft. Das gilt besonders für Vietnam, wo ein großer Teil der Bevölkerung in Armut lebt. Die Kinder sind die größten Leidtragenden dieser Situation.“

(Pham Nhue Giang)

Mi 10.4. 20.00 Uhr, Kino im U

Fr 12.4. 20.00 Uhr, Filmforum NRW (Köln)



Pluto

Suwon Shin, Südkorea 2012, 114'

Pluto erzählt die Geschichte einer Gruppe koreanischer Eliteschüler. Jene Top 1%, die bis zum Äußersten gehen um an die beste Universität des Landes zu gelangen. Eines Tages wird einer jener Besten tot in den Bergen gefunden. Sein Zimmergenosse June gerät unter Verdacht. Junes eigene Nachforschungen führen in einen Abgrund aus Konkurrenz und des Verlusts jeglicher moralischer Grundsätze. Mit Mitteln des Thrillers und Anleihen im Horrorfilm entwickelt Suwon Shin, die selbst zehn Jahre als Lehrerin tätig war, ein Lehrstück über eine kapitalistische Gesellschaft.

Fr 12.04., 11.30 Uhr Kino im U (Schulfilmprogramm)

Sa 13.04., 20 Uhr Kino im U



Snackbar

Meral Uslu, Niederlande 2011, 83'

Alis Imbiss in einem Rotterdamer Vorort ist die Zuflucht der marokkanischen Jugendlichen des Viertels. Sie haben keine Jobs, stecken voller Energie, sind wild und manche von ihnen kriminell. Sie leben in den Niederlanden, aber sie fühlen sich nirgendwo zu Hause, nirgendwo erwünscht. Ali ist für sie wie ein türkischer Onkel, dem sie vertrauen, er ist witzig, verständnisvoll und streng. Doch Ali setzt mit seiner Spielsucht selbst die Existenz seines Ladens und seiner Familie aufs Spiel. Regisseurin Meral Uslu zeichnet mit dokumentarischen Mitteln eine intensive Milieustudie.

Do 11.04., 20 Uhr, Kino im U



Watchtower – Goztleme Kulesi

Pelin Esmer, Türkei 2012, 100'

Ein Mann und eine Frau suchen Schutz vor der Welt: Nihat, den eine große Schuld quält, findet ihn in einem einsamen Brandschutzurm im Wald. Seher in einem Zimmer an einem kleinen Busbahnhof, wo sie, um ihrer Familie zu entkommen, als Kellnerin arbeitet. Beide fechten einsam ihre inneren Kämpfe aus, bis sich ihre Wege kreuzen. Im Wachturm bilden die beiden eine ungewöhnliche Notgemeinschaft. Vor dem Hintergrund opulenter Naturaufnahmen entwirft Pelin Esmer das Bild zweier Menschen, die die patriarchale Gesellschaftsordnung straucheln lässt und ihre zarten Versuche miteinander zu genesen.

Do 11.04., 17.30 Uhr Kino im U

Pressekontakt

Stefanie Görtz, Nadine Fritsch, 0231-5025480,
presse@frauenfilmfestival.eu

Festivalorte

Dortmunder U, Schauburg, sweetSixteen, CineStar, VHS
Dortmund

Festivaleröffnung

9. April 2013, CineStar, 19.30 Uhr

Preisverleihung

14. April 2013, Dortmunder U, 19.00 Uhr

Pressetermin

9. April 2013, 15 Uhr Pressekonferenz, Rathaus Dortmund

Aktuelle Informationen

www.frauenfilmfestival.eu

Förderer des Festivals

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW, Kulturbüro Stadt Dortmund, Stadt Köln, Film- und Medienstiftung NRW, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW